

KOMPAKT

VP Bank an der grössten Finanzmesse der Schweiz

VADUZ – Vom 5. bis 7. Februar findet im Kongresshaus Zürich die Fonds'04 – die grösste Finanzmesse der Schweiz – statt. Auch in diesem Jahr ist die VP Bank mit einem eigenen Messestand vertreten und wird an ihrem neuen Standort im Obergeschoss (KO3) zusammen mit anderen Privatbanken ihre Anlageprodukte präsentieren. Fonds'04 wird bereits zum sechsten Mal durchgeführt und hat sich inzwischen zu einem wichtigen Treffpunkt für private und institutionelle Investoren sowie professionelle Anbieter von Anlageprodukten etabliert. Die Finanzmesse im Zürcher Kongresshaus bietet neben der eigentlichen Ausstellung auch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Die VP Bank wird wie bereits in den Jahren zuvor mit eigenen Beiträgen aktiv daran teilnehmen.

Serono mit Rekordergebnis

GENÈVE – Der Biotechnologiekonzern Serono hat letztes Jahr ein Rekordergebnis eingefahren. Bei einem Umsatz von erstmals mehr als zwei Milliarden Dollar stieg der Gewinn um gut einen Fünftel auf 390 Mio. Dollar, wie Serono am Dienstag mitteilte. Im laufenden Jahr soll es im gleichen Stil weitergehen. Für Serono-Chef Ernesto Bertarelli stand 2003 sportlich wie geschäftlich unter einem guten Stern. Seine Yacht Alinghi räumte beim America's Cup ab, und sein Unternehmen fuhr ein Rekordergebnis ein. Serono steigerte den Umsatz im Jahresvergleich um 31,3 Prozent auf 2,019 Milliarden Dollar und ist nun das weltweit drittgrösste Biotechnologieunternehmen.

14,2 Mio. Arbeitslose in der EU

BRÜSSEL – Die Zahl der Arbeitslosen in der EU ist im Dezember auf 14,2 Millionen gestiegen. Saisonbereinigt stieg die Arbeitslosenquote EU-weit auf 8,0 Prozent, wie das europäische Statistikamt Eurostat auf Grund vorläufiger Zahlen in Brüssel bekannt gab. Im Vorjahr hatte die Quote noch bei 7,9 Prozent gelegen. In den zwölf Staaten der Eurozone kletterte die Arbeitslosenquote im Vergleich zu Dezember 2002 um 0,2 Prozentpunkte auf 8,8 Prozent. Die meisten Arbeitslosen zählte Spanien mit einer Quote von 11,2 Prozent. Am niedrigsten war die Arbeitslosigkeit in Luxemburg (3,9 Prozent), Irland (4,5 Prozent) und Österreich (4,6 Prozent). Aus vier EU-Staaten lagen noch keine Dezemberzahlen vor.

Microsoft weicht Attacke durch «Mydoom»-Wurm aus

REDMOND – Der Softwarekonzern Microsoft hat eine Ersatzadresse für seine Website eingerichtet, um auch bei einem Angriff durch den Wurm «Mydoom.B» im Internet noch erreichbar zu sein. Auf der Ersatz-Seite werde Microsoft auch seine Kunden informieren, wie man das Schädigungsprogramm bekämpfen könne, sagte Microsoft-Sicherheitsmanager Stephen Toulouse am Montagabend (Ortszeit) in Redmond (US-Bundesstaat Washington). Mit der Ersatzadresse für seine Web-Site will der Softwaregigant den Problemen des US-Softwareunternehmens SCO entgegen, dessen Webseite zu Wochenbeginn von «Mydoom» lahm gelegt wurde.

Swiss zieht Konsequenzen

Pilotenfehler führte zu Crossair-Absturz in Bassersdorf – Acht Piloten entlassen

ZÜRICH – Die Fluggesellschaft Swiss hat die Konsequenzen aus dem Absturz der Crossair-Maschine in Bassersdorf gezogen. Ausbildung, Technik und Kontrollen seien auf den höchsten Stand gebracht worden, sagte Swiss-Chef André Dosé. Das Unternehmen sei auch an einer lückenlosen rechtlichen Abklärung interessiert.

«Wir haben alles Erdenkliche getan, um die Lehren aus dem tragischen Unglück in Bassersdorf zu ziehen», sagte Dosé an einer Medienkonferenz am Dienstag in Zürich. Die Bilder von der Unglücksstelle hätten sich unauslöschlich in seinem Gedächtnis eingepreßt, sagte der Swiss-Chef, der zum Zeitpunkt des Unglücks Crossair-Chef war und als vormaliger Leiter Flugoperationen auch die Sicherheit bei der Swissair-Tochter verantwortete.

Die Swiss und er selber wollten sich der Verantwortung nicht entziehen, sagte Dosé: «Jedes Unternehmen hat seine Geschichte, wird geprägt von einer Kultur und den Menschen, die in diesem Unternehmen arbeiten.» Trotz des laufenden Ermittlungsverfahrens der Bundesanwaltschaft sieht er aber keinen Grund, zum jetzigen Zeitpunkt per-



Die Swiss und er selber wollten sich der Verantwortung nicht entziehen, sagte Konzernchef André Dosé.

sönliche Konsequenzen zu ziehen. Er sei seinen Pflichten als Chef Flugoperationen bei der Crossair jederzeit nachgekommen, sagte Dosé. Die Crossair und später die Swiss hätten die Sicherheitsanforderungen jederzeit erfüllt. Die Crossair habe gleich nach dem Unglück erste Massnahmen eingeleitet, sagte der Leiter Flug-

operationen bei der Swiss, Manfred Brennwald. So seien die Crossair-Piloten einer strengen Prüfung durch externe Experten unterzogen worden. Dabei seien acht Piloten entlassen worden, weil sie den Anforderungen nicht genügten. In anderen Fällen seien Nachschulungen verfügt worden. Als weiterführende Massnahmen habe Swiss ein neues

Flight-Safety-Programm eingeführt, das sowohl die Rekrutierungs-, Ausbildungs- und Überprüfungsprogramme der Besatzungen wie auch die Abläufe der gesamten Operation betreffe. Als zusätzliche Sicherheitsmassnahme sei ein sonst in der Branche nicht übliches Flight-Safety-Advisory-Board eingesetzt worden.

LAFV-GASTBEITRAG

Der US-Dampfer ist auf Kurs

Von Daniel Greuter, Regent Fund Management AG

Die U.S. Wirtschaft wuchs von Oktober bis Dezember 2003 auf Jahresbasis umgerechnet um 4%. Der Anstieg des Wirtschaftswachstums fiel dabei um 1% tiefer aus, als die Auswertung einer a priori durchgeführten Umfrage unter Volkswirtschaftlern prognostiziert hat. Nachdem die Konsumentenausgaben im dritten Quartal den Höhepunkt einer 17-jährigen Periode erreicht hatten, gönnten sich die Konsumenten nun eine kleinere Ruhepause. Schuld am Rückgang der Ausgaben war hauptsächlich der nach wie vor schleppende Zuwachs von neuen Arbeitsplätzen.

Dieses Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP), also dem Wert aller im Inland produzierten Waren und erbrachten Dienstleistungen, folgt einer Rate von +8,2 % aus dem dritten Quartal, welche den stärksten Anstieg seit zwei Dekaden repräsentiert.

Die Entscheidungsträger des Federal Reserve System (FED) halten

den Zinssatz immer noch auf einem 46-Jahre-Tief, hoffend auf ein nachhaltig hohes Wachstum, welches vermehrt Arbeitsplätze generieren soll. Da sich die Inflation nach wie vor auf tiefem Niveau bewegt, drängt sich von dieser Seite noch keine Erhöhung der Leitzinsen auf.

Verantwortlich für das stetige Wirtschaftswachstum zeichneten die zunehmenden Unternehmensinvestitionen, der ansteigende Immobilienbau und die wieder langsam in die Gänge kommende Exportwirtschaft. Somit löst sich die grösste Wirtschaftsnation langsam von der Abhängigkeit der Verbraucherausgaben, die bis anhin als beinahe alleiniger Motor (ca. 70 %) der Konjunktur fungierten.

Das wiedererwachte Vertrauen kann mittels mehrerer Einflussfaktoren erläutert und untermauert werden:

Unternehmen haben wieder begonnen ihre Lager aufzustocken. Allein diese Zunahme hat das BIP um 0,61% gesteigert. Xilinx beispielsweise, grösster Produzent

von programmierbaren Halbleitern, sah sich veranlasst den Lagerbestand auszubauen, da der Vorrat an Chips zu knapp wurde. Einige Vertreter der Technologie-Branche sind der Meinung, dass man an einem Punkt angelangt sei, an dem die Produktionsauslastung zunehmend ausgeschöpft wird. Auch könne man erkennen, dass die Nachfrage partiell das Angebot schon übersteigt.

Der Immobilienmarkt gilt als weiterer Stützpfeiler dieser positiven Entwicklung. Die Errichtung von Wohnhäusern hat im 4. Quartal um 10,6 % zugenommen (3. Quartal: 21,9 %). Die Bauindustrie hat im Dezember 2003 mit der höchsten Anzahl Neubauten seit Februar 1984 begonnen.

Weiters sind die Konsumausgaben, die 2/3 der Volkswirtschaft ausmachen, im letzten Quartal um 3% gestiegen. Somit hat die konjunkturelle Erholung ein Niveau erreicht, mit der sie sich autark weiter entwickeln kann.

Zudem figurieren die Investitionen in neues Equipment als unter-

stützendes Element dieser wirtschaftlichen Aufwärtsbewegung. Unternehmen wenden wieder mehr Kapital für neue Anlagen auf, um die Produktion zu beschleunigen. Die Verkäufe von Produktionsgütern erhöhten sich während der letzten 3 Monate des vergangenen Jahres um 8,3 % (annualisiert). Der Geschäftsleiter von Veritas Software Corp. blickt dem kommenden Jahr ebenfalls optimistisch entgegen. Die Unternehmungen würden bereits wieder vermehrt die Software-Ausgaben erhöhen.

Für das erste Quartal des neuen Jahres erwarten die amerikanischen Volkswirte ein annualisiertes BIP-Wachstum von rund 4,4 %. Die Erwartungen für das gesamte Jahr werden auf 4,6 % beziffert, was dem besten Leistungsausweis seit 1984 gleichkommen würde.

Verfasser: Daniel Greuter, Regent Fund Management AG.

Die alleinige inhaltliche Verantwortung für den Beitrag liegt beim Verfasser.

ANZEIGE

PanAlpina Sicav
Alpina V

Preise vom 3. Februar 2004

Kategorie A (thesaurierend)
Ausgabepreis: € 49.44
Rücknahmepreis: € 50.50

Kategorie B (ausschüttend)
Ausgabepreis: € 47.44
Rücknahmepreis: € 48.40

Zahlstelle in Liechtenstein:
Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG
Austrasse 81, Postfach, FL-9490 Vaduz

ANZEIGE

BANK HOFMANN

Bank Hofmann, www.hofmann.ch
Tel. 01 217 53 23, Fax 01 217 58 86

Aktienfonds	
BH Swiss Stocks	CHF 96.58
BH Swiss Small Stocks	CHF 89.68
BH Euro Stocks	EUR 90.29
BH US Stocks	USD 94.35
BH Asia Stocks	USD 172.78
Obligationenfonds	
BH Swissrent	CHF 107.31
BH Eurorent	EUR 56.17
BH European High Rent	EUR 64.11
BH Dollarrent	USD 112.26
Andere Fonds	
BH Alternative Strategies	CHF 98.88
Nippon 21st Century Fund	USD 122.69

Zahlstelle in Liechtenstein:
Liechtensteinische Landesbank AG
Städtle 44, 9490 Vaduz

ANZEIGE



Hermann Finance AGmV
Austrasse 59
9490 Vaduz

Tel. +423/399 33 66
Fax +423/399 33 60

www.hermannfinance.com
info@hermannfinance.com

SEGMENT AKTIEN	PERFORMANCE 04	NAV
Silicon Valley Equities	4.39 %	USD 86.75
Global Equities (Erstzeichnung bis 6.2.04)		EUR 100.00
Erstzeichnungen von Global Equities erlassen wir die Ausgabe-Kommission von 5%. Zeichnungen nimmt jede Bank entgegen.		
1 (siehe Seite des LAFV)	2	3
Silicon Valley Equities – It's Money Global Equities – It's More		